

# Ich will weg

**Beitrag von „timm70“ vom 13. September 2012 07:01**

## Zitat von Andran

Was Du beschreibst sind recht typische Situationen, die man entweder mit dem Glas-halb-voll oder Glas-halb-leer Blick sehen kann. Du deustest diese jedoch allesamt absolut negativ. Dies deutet auf persönliche Probleme Deinerseits hin, welche durchaus durch den Beruf ausgelöst worden sein können, aber welche Dir vermutlich auch an eine neue Stelle folgen würden. Aus meiner Sicht würde ein Stellenwechsel vielleicht die Symptome kurz oder sogar mittelfristig lindern, aber auf Dauer keine Lösung für die Ursache sein.

Interessant.... Ich frage mich, wie du zu dieser Ansicht kommst, es interessiert mich. Welche Probleme habe ich denn?

Es sind zu etwa 50% Schüler, die definitiv kein Gymnasialniveau haben. Durch die gesamte Haltung/den gesamten Umgang an der Schule kommen sie weiter, weil Sitzenbleiben/5en absolut verpönt sind - weshalb auch viele Kollegen keine/ungern welche vergeben. Den Kollegen ist auch klar, was "von oben" gerne gesehen wird. Das führt nicht selten dazu, dass die Schüler bocklos sind. Kurz: Das Niveau ist bei uns sehr schwach. Teilweise, da die Kinder aus bildungsfernen Haushalten/Migrantenhaushalten/sozial schwachen Haushalten (Hartz IV ist bei uns ganz normal) kommen, erlebt man immer wieder Szenen, bei denen man da steht und sich fassungslos fragt, ob man das will.

Wäre das Glas Wasser für mich halb voll, würde ich sagen: Supi, das mach ich doch gerne, hier kann ich helfen, ist doch schön, dass ich den Kindern das Abitur mit ermöglichen kann, auch wenn sie es gar nicht verdient haben, völlig egal, auch wenn sie anschließend studieren könne, aber nicht studierfähig sind, völlig egal, ist doch supi. Ist auch egal, wenn sie dann vielleicht/wahrscheinlich im Studium scheitern und bei der Arbeitsplatzsuche Jahre verloren haben, in Erklärungsnot beim Vorstellungsgespräch geraten (und gegenüber zielstrebigeren jungen Menschen ins Hintertreffen geraten). Nicht mehr mein Problem.

Ist auch supi, wen mir Eltern im Gespräch sagen, ihr Kind habe "keinen Bock mehr" auf mich - sehe ich eben das Glas Wasser halb voll: Schön, dass die Eltern so ehrlich sind und sich mir öffnen.

Ich sehe es auch positiv, wenn die Kinder keine große Lust auf Lernen haben, lieber bei Facebook sind - macht nichts, das ist die Realität. Glas halb voll: Hier lernen sie gleich die Bedeutung von sozialen Netzwerken kennen.

Um es klar zu sagen und zu wiederholen: Ich habe auch keine Lust auf die Bildungselite mit ihren elitären Eltern, die ihre Kinder im BMW-Geländewagen morgens in die Schule bringen und

ihrem Kind zum 18. einen Mini-Cooper schenken. Kann ich auch haben, die Schule liegt sogar näher zu meinem Wohnort - will ich aber nicht.

Genau das, was Silicium schreibt, hätte ich gerne.

Was wir Kollegen derzeit alle machen, ist Selbstbetrug.

Natürlich kann ich auch sagen, dass das Glas halb voll ist: Ich konzentriere mich auf die Schüler, die motiviert sind, die etwas können - die "Perlen", wie ein Kollege zu sagen pflegt. Und das ist es dann?

Wenn ich so dächte, hätte ich meinen Beruf verfehlt.

Ich habe es mir eine Zeit lang angeschaut, habe versucht, das Glas Wasser halb voll zu sehen. Ich bin motiviert, ich will guten Unterricht machen, ich will mit den Kindern etwas erreichen.

Aber was ich erreiche (und darum geht es: Es geht nicht darum, ob das GLas Wasser halb voll oder halb leer ist.....denn das ist eine "Sichtweise"), steht da geschrieben: Wenn ich die Klassenarbeiten in der Hand halte und mich vor Lachen aufgrund des niveaulosen Geschreibsels eigentlich auf den Boden schmeißen könnte - wenn es nicht so traurig wäre, dass ICH der Unterrichtende war....und sich seine Zeit bei 50% hätte schenken können.

Und du dann dastehst und weißt: So ist das, so war das, und so wird das auch bleiben.

Nix halb voll, nix halb leer - sondern Fakten.

Da nehme ich dann auch mal eine Arbeit und zeige sie jemanden einer anderen Schule - die lachen dann wirklich Tränen. Ich kann leider nicht lachen, weil es traurig ist.